

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

56.) Der Bezoar-Stein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

lest, daß sie uns weder beschädigen noch ver-
dammen müssen: Nun mein GOTT, bleibe
doch als du bist, ich bin mit dir wohl zu frie-
den, sey doch auch mit mir in Gnaden zu
frieden!

56.) Der Bezoar-Stein.

Es ward Gotthold ein Bezoar-Stein ge-
wiesen, der 2. Loth wug, und als man
darüber von dieses Steines Tugend redend
ward, sagte er: Es ist in Indien ein Thier,
einem Hirschen, und zum Theil einer Gemsen
nicht unähnlich, welches sich auf den Gebir-
gen aufhält, und von den schönsten und edel-
sten Kräutern lebet, in dessen Leibe wird dieser
Stein gezeuget, so, daß er zu Anfangs klein ist,
mit den Jahren aber, und je älter das Thier
wird, mehr und mehr zunimmt, wie solches
die auf einander geschlossene Reiffen, die sich
leicht von einander lassen abschlagen und tren-
nen, so daß die nächste doch allezeit so glat und
schön ist, als die oberste, genugsam bezeugen.
(a) Was aber seine Tugend und Wirkung be-
trifft, ist dieselbe nunmehr durch die Erfahrung
so bekandt worden, daß er unter die alleredel-
ste Urzneyen wider allerley Gift, fast die Da-
ber-Stelle erhalten hat: Massenn denn die Herz-
ren Medici glaubwürdig berichten, daß sie
seine Kraft wider den geschwindesten Gift, in
halb-todten erfahren haben. (b) Was ist's
aber anders, das in diesem schlechten Dinge
Iff 2 so